

PKV oder GKv zum Referendariat

Beitrag von „Jenso2017“ vom 10. April 2017 21:15

Laut dem Schulleiter ist es eine Planstelle, er wird sich einsetzen, dass die Verbeamtung durchkommt.

Er sagte wenn ich mich nicht dumm anstelle, würde das auch so klappen.

(das habe ich natürlich nicht schriftlich und kann mir dafür erstmal nichts kaufen. Ich habe aber andere Fachlehrer kennengelernt die auch seit ca 7 Jahren fertig sind und verbeamtet wurden.)

(die Fachlehrer meinten im Grunde durch die Reihe, dass die Schule eine gute Schule ist mit einem erfahrenem Schulleiter)

Ich studiere ja nicht einfach Lehramt und suche dann eine Schule, wie die Studenten.

Bei mir hat die Schule die Stelle ausgeschrieben als Bedarf. Sie benötigen einen Lehrer in der Metalltechnik. Ich beginne das Referendariat auf Grund des Bedarfs der Schule, in der ich ausgebildet werde. Da die Schule wie gesagt die Ausbildung übernimmt, denke ich, dass wenn ich mich nicht dumm anstelle und keine fachlichen oder persönlichen Probleme auftreten, die Schule nichts davon hätte mich ziehen zu lassen.

Das Metalltechnik ein Mangelfach ist, stimmt.

Das es Probleme geben kann mit meinen 50% TZ leuchten mir jetzt ein (Danke für den Denkanstoß)

Nachdem Ref hatte ich mir überlegt zu sagen, dass mich die Unterrichtsplanung zeitlich sehr einspannt und ich zu Beginn lieber qualitativ hochwertigen Unterricht abhalten möchte, um meine Kompetenzen mit weniger UE perfektionieren möchte.

Wenn ich zuviele UE habe, kann ich mich nicht auf alles vorbereiten.

In dem Zusammenhang der Weiterbildung unserer Zukunftsgeneration liegt die Qualität vor Quantität.

Ich denke, dass dem Schulleiter diese Argumente einleuchten werden. Was hat er davon einen Lehrkörper zur VZ zu zwingen, wenn dieser sagt, er kann sich nicht auf alles flächendeckend vorbereiten.

(außer wenn wirklich Not herrscht)

Vielleicht liege ich da aber auch falsch, wie gesagt, dass sind meine Meinungen, die mir so im Kopf umherschwirren.

Das Nächste ist, dass ich am 01.05.17 das Ref beginne, ob das alles wirklich so kommt mit den 3 Jahren mit Beamer auf Probe und dann als Beamter auf Lebenszeit in derselben Schule, weiß ich nicht.

Es wäre natürlich schön, aber ich denke, dass es da noch viele Sackgassen, Probleme, Behördenentscheidungen etc. eine Rolle spielen.

Der Weg ist glaube ich ein langer und die Wahrscheinlichkeit, dass es reibungslos funktioniert und ich deswegen nichtmehr in die GVK wechseln kann, weil ich durch verbeamtet werde ist niedriger als andere Varianten mit Schulwechsel, erstmal als Angestellter etc.

Falls ich die 50% TZ Stelle erhalte, weiss ich nicht, ob es schlau ist, sie vor der Verbeamtung anzutreten.

Ich möchte keine Nachteile bei Beförderungen, Verbeamtung etc. riskieren, wenn ich nur 50% TZ arbeite.

Der Schulleiter wird vermutlich ein Kontingent haben, dass er erstmal an die Vollzeitler vergibt, da die den Laden eher schmeißen. (Dies ist zumindest in der Industrie so)

Nachdem Ref wäre die Begründung halt gut mit den 50% auf Grund der Qualität.

Eventuell sollte ich damit doch warten, bis man ich verbeamtet bin.

Ich weiß nicht, wie es am besten ist.

Viele Grüße

Jens